

Pressemitteilung: Kathpress
APA OTS
16.12.2008

Spenden für Nächstenliebe ab 2009 absetzbar

utl: Caritas-Präsident Küberl "sehr zufrieden" - Regelung ist "Rückenwind" für solidarische Menschen (1)

Wien, 16.12.08 (KAP) In Österreich sind ab dem 1. Jänner 2009 Spenden an "mildtätige" Organisationen für deren Einsatz im In- und Ausland sowie für Entwicklungshilfe in der Höhe von bis zu zehn Prozent des Jahreseinkommens steuerlich absetzbar. Das ist das Ergebnis des "Spendengipfels" von Vizekanzler und Finanzminister Josef Pröll mit Vertretern von Hilfsorganisationen am Dienstagnachmittag. Caritas-Präsident Franz Küberl zeigte sich in einer ersten Reaktion sehr zufrieden mit der geplanten Regelung. "Es ist insgesamt ein großer Schritt", so Küberl im Gespräch mit "Kathpress". Die Spendenabsetzbarkeit bedeute "Rückenwind für Menschen, die aus Gründen der Solidarität etwas zur Verfügung stellen". Gleichzeitig wertete der Caritas-Präsident das Zustandekommen der Regelung auch als "großen Schritt im Verhältnis von NGOs und Regierung".

Ein "Wermutstropfen" sei, dass Tierschutz- und Umweltschutzorganisationen vorerst von der Spendenabsetzbarkeit ausgeschlossen sind. Er hoffe, so Küberl, dass sich das nach der geplanten Evaluation des Gesetzes in zwei Jahren ändere.

Vizekanzler Pröll kündigte nach dem "Spendengipfel" an, dass bis Mitte Jänner 2009 geklärt sein soll, wie das Modell für die Spendenabsetzbarkeit konkret aussehen wird. Die Änderung im Einkommenssteuergesetz könnte bis April beschlossen werden. Die Regelung gilt dann rückwirkend mit Jahresbeginn.

Für die Spender soll es jedenfalls eine Liste jener Organisationen geben, an die man "steuerermindernd" spenden kann. Voraussetzung ist, dass die Organisation seit mindestens drei Jahren arbeitet sowie eine noch festzulegende Grenze für Verwaltungskosten unterschreitet.

In zwei Jahren soll das neue Gesetz geprüft werden. Möglicherweise könnten dann auch Spenden an Tier- und Umweltschutzorganisationen steuerlich begünstigt werden, so Pröll.